



Geheimnisvolle Welt der Ozeane

Aus dem Englischen von Cornelia Panzacchi

arsEdition 2009 • 32 Seiten • 24,90 € • ab 12

Zoticus de Lesseps, Sekretär des Professors Arronax aus Paris, beginnt am 03.04.1863 an Bord des Unterseebootes "Nautilus" unter Kapitän Nemo eine mehrmonatige Reise, die ihn und den Professor durch die Tiefen und Geheimnisse der Ozeane führt, bis er durch Schiffbruch wieder unter Menschen gelangt.

Auf originelle Art wird jene geheimnisvolle Unterwasserwelt, die einen Großteil unseres Planeten einnimmt, den jungen interessierten Lesern vorgestellt. Ausgangspunkt ist jenes berühmte Buch des französischen Schriftstellers Jules Verne, "20.000 Meilen unter dem Meer", worauf am Ende des Buches deutlich verwiesen wird. Die Kenntnis des Romans ist zwar nicht unbedingt nötig, aber für das Verständnis der Hintergründe und des Handlungsverlaufes durchaus hilfreich. Eingebettet in die unterseeische Reise sind die Informationen über das Leben in den Ozeanen. Dabei vermischen die Autoren und Zeichner der "The Templar Company" geschickt die fiktiven Elemente des Romans mit den Sachinformationen.

Überaus opulent ist das Buch mit vielfarbigen Zeichnungen der Unterseewelt in weichen Farben, detailreichen Konstruktionszeichnungen der Technik, mit aufklappbaren Karten oder "Proben" aus wissenschaftlichen Untersuchungen zum Fühlen und Bestaunen ausgestattet. Augenfänger gleich zu Beginn ist ein dreidimensionales Bild mit Blick auf einen Kraken und schemenhafte Umriss einer versunkenen Stadt, auf das der Leser durch ein Bull-

auge auf dem Buchdeckel schaut und das die Neugierde weckt. Danach geht es chronologische weiter, wobei die Reise rund um die Welt führt; sogar das sagenumwobene Atlantis wird besucht.

Leider beginnt das Buch in einer ersten Übersicht über die Geschichte der Erforschung der Tiefsee mit einem Fehler bei der Erwähnung des "antiken" Autors Aethicus Ister, den allerdings nur Philologen entdecken dürften: abgesehen davon, dass Aethicus ein Pseudonym ist, dessen wahrer Name bis heute nicht geklärt ist, lebte dieser nicht im vierten Jahrhundert nach Christus, sondern im siebten oder achten, und das angebliche Werk "Cosmographia" wurde in der neuen Forschung von Michael W. Herren 2004 sogar (vielleicht verfehlt) als Satire gewertet. Auch wird nur der gebildete Leser die mögliche Anspielung des Vornamens Zoticus (aus dem Griechischen: "zum Leben gehörend" wahrnehmen können.

Damit endet aber bereits die Kritik. Im Folgenden werden zahlreiche Informationen über die Tiefsee, ihre Bewohner und die Erforschung derselben in vielen hervorragenden und ästhetisch schönen Bildern und knappen Texten geboten. Die Leser lernen viel über die geographischen Voraussetzungen, die Lebensbedingungen, die Tiere oder die Geschichte der Weltmeere. Der Tagebuchcharakter, der den Eindruck der Authentizität vermitteln soll, wird dadurch erreicht, dass die Texte meist in Handschrift geschrieben und Bilder, Karten und Notizzettel eingeklebt sind. Daneben

finden sich unzählige Zeichnungen, Klappteile oder Umschläge, die man öffnen kann, um weitere Eindrücke zu erhalten. Eines der Glanzlichter ist die Abbildung der "Nautilus", die man aufklappen kann, um in das Innere des Schiffes zu schauen. Auf diese Weise wird die Neugierde verstärkt und der Forschergeist gefördert.

Neben diesen Sachinformationen weist das Buch auch eine spannende Erzählung auf. Dies liegt einerseits an der geheimnisvollen Welt mit versunkenen Schiffen, Städten und Vulkanausbrüchen in der Tiefsee, zum anderen an der Geschichte selbst; denn durch die zunehmende Abkehr des Kapitäns vom Leben an Land und seinem Widerwillen, an Land zu-

rückzukehren, entstehen und vergrößern sich die zwischenmenschlichen Spannungen, die zum Schluss eskalieren. Geheimnisvoll bleibt die Mischung aus Erzählung und Sachwissen über das Ende hinaus, indem über das weitere Schicksal des in einer Nervenheilanstalt eingewiesenen Zoticus und einer möglichen Verbindung zu Jules Verne berichtet wird.

Das Buch stellt somit eine gute Verbindung von anschaulicher Wissensvermittlung und spannender Erzählung dar, das nicht nur Interessierten empfohlen werden, sondern auch eine Bereicherung neben oder eine Ergänzung zu manchem trockenen Geographie- oder Biologieunterricht sein kann. Mit einem solchen Buch macht Wissenserwerb Spaß.

Elmar Broecker